

# Allgemeine Gedanken zur Juniorenarbeit



Im Unihockeysport und im Mannschaftsport allgemein kann bei der Eingliederung der Jugendlichen in die Gesellschaft und ihre soziale Umwelt ein wertvoller Beitrag geleistet werden. Der Verein bietet die Möglichkeit, den JuniorInnen den Weg in die Gemeinschaft zu erleichtern, indem er ihre Erziehung ergänzt.

Wir sehen dabei **vier Hauptaufgaben**:

1. Sorgfältige sportliche Ausbildung
2. Integration der JuniorInnen in den Verein
3. Betreuung der JuniorInnen
4. Kontakte zu den Eltern

## 1. Die sportliche Ausbildung der JuniorInnen

**Die JuniorInnen sind unsere sportliche Zukunft!** Somit sind gewisse Ausbildungsschritte zu beachten, die den Jugendlichen bestmöglich auf seine weitere Karriere im Unihockeysport vorbereiten, wobei aber klar festgehalten werden muss, dass falscher Ehrgeiz fehl am Platz ist. Zudem sollten die **Juniorentrainer längerfristig im Amt** sein und entsprechende **Ausbildungskurse** von offizieller Seite (J+S, SUHV-Trainerkurse) **besuchen**..

## 2. Die Integration der JuniorInnen in den Verein

Die sorgfältige Integration der JuniorInnen in den Verein ist eine sehr wichtige Aufgabe. Sie ist auch für den Jugendlichen selbst von grosser Bedeutung.

Ab dem B-JuniorInnenalter werden den Spielern **Aufgaben** zugewiesen, **die über die rein sportliche Betätigung hinausgehen**.. So sollen die Jugendlichen zunehmend mehr Verantwortung übernehmen, womit eine

wichtige **erzieherische Aufgabe** erfüllt wird. Idealerweise werden dem Jugendlichen zuerst Helfereinsätze, später Trainer- oder Schiedsrichteraufgaben, Mitarbeit in den Kommissionen oder Vorstandsaufgaben übertragen.

## 3. Die Betreuung der JuniorInnen

In den unteren Klassen geht es darum, den Kindern die wichtigsten Spielregeln zu vermitteln. Dies aus sportlichen Gründen und exemplarisch darum, weil auch bei anderen Gelegenheiten Regeln gelten, die ein Zusammenleben mit anderen Menschen möglich macht.

**Den Enthusiasmus der Spieler in die richtigen Bahnen zu lenken und dabei Spass und sportliche Fairness zu pflegen, müssen unsere Schwerpunkte sein.**

## 4. Kontakte zu den Eltern

Die **Trainer** pflegen nach Möglichkeit einen losen Kontakt zu den Eltern. Sie **informieren sich** unter anderem **über allfällige gesundheitliche Probleme** (Allergien, Asthma und entsprechendes Verhalten), um in einem solchen Fall richtig und massvoll zu reagieren.

Vereinsführung und Eltern werden über **Terminplanung, Ziele und Absichten** der jeweiligen JuniorInnenmannschaft **schriftlich** (im Notfall mündlich) informiert.

Der Verein ist in seiner Arbeit auf die Unterstützung der Eltern angewiesen, sei es durch Informationen, aber auch durch Rückmeldungen oder Mithilfe.